

## Wie der Israelkorrespondent des „13.“ die politische Lage sieht

Die bombastische Ankündigung in den Medien, wonach der Nuklear-Konflikt mit dem Iran durch den Deal in Wien mit den 5+1 Mächten (USA, Rußland, China, Großbritannien, Frankreich und Deutschland) entschärft sei, gleicht einer Fata Morgana. Nur der oberflächliche Beobachter kann zu einem solchen fatalen Schluß kommen.

Für Israels Regierungschef **Netanjahu** handelt es sich dabei um einen fatalen historischen Fehler. Seiner Meinung zufolge sei die Welt dadurch noch unsicherer geworden. Daher fühlt sich Israel an dieses Abkommen nicht gebunden, weil damit die Gefahr einer Vernichtung ihres Staates keineswegs gebannt sei. Denn in einer Zeit, wo noch immer auf Teherans Straßen die Fahnen der USA und Israels öffentlich verbrannt werden und Menschen rufen: „Tod Amerikas“ und „Tod Israels“, kann

von einem friedvollen Miteinander nicht die Rede sein.

Das Vertragswerk mit seinen 159 Seiten und 5 Beilagen sieht vor, daß erst am 15. Oktober Inspektoren der IAEA die militärischen Anlagen in Parchin besuchen dürfen, wo der Iran mit Nuklearmaterial experimentiert. Am 15. Dezember wird die IAEA darüber Bericht erstatten. In Natanz dürfen 5.060 Zentrifugen verbleiben. Die tausende überschüssigen Zentrifugen müßten verschrottet werden, aber niemand weiß, wo diese in dem großen Land versteckt werden könnten. Nach Vertrag dürften die Iraner nur noch auf 3,67 Prozent anreichern; der Rest von 12 Tonnen angereichertes Uran müßte außer Landes gebracht werden, wobei sich dafür der Protegé Rußland anbieten wird, dem auch nicht zu vertrauen ist. Nicht unerwähnt soll sein, daß amerikanischen Inspektoren

der Zutritt zu Irans Atomanlagen verwehrt ist, da nur solche ausländischen Inspektoren geduldet werden, deren Staaten diplomatische Beziehungen mit dem Iran unterhalten. Dennoch gedenkt Washington, seine Sanktionen gegenüber dem Iran aufzuheben.

Selbst die demokratische Präsidentschaftskandidatin **Hillary Clinton** unterstützt die jüngste Übereinkunft mit dem Iran und meint noch, dass dadurch die arabischen Staaten sicherer leben würden. Dass der Iran auch die bekannten Terror-Regime „Chamas“ im Gazastreifen und die „Hisb-Allah“ im Südlibanon unterstützt, läßt Frau **Clinton** unbeeindruckt, obschon der Amtsinhaber **Obama** stets lauthals erklärte, einen atomaren Iran niemals zulassen zu wollen.

---

### *Ein probates Mittel*

---

Nach der Koran-Sure 3,28

ist Verstellung (arab.: taqiya) ein probates Mittel. Nichtmuslime (kuffarim=Ungläubige) über wahre Absichten im Unklaren zu lassen. Kein Terrorist oder selbsternannter suizidaler Selbstmörder, der sich als Märtyrer (arab.: Schachid) outet, wird zuvor seine wahren Absichten kundgeben. Auch Verträge mit den „Ungläubigen“ sind nach koranischem Gesetz null und nichtig. Da aber der Westen diese Politiker aus ihrer eigenen Projektion beurteilt, ist eine Einschätzung in deren Seriosität außerordentlich fragwürdig. Dies ist die Crux, wenn man mit einem solch fanatischen Regime wie dem schiitischen in Teheran Verträge aushandelt.

**Klaus Mosche Pülz,**  
Tel Aviv

**Israelkorrespondent**  
[www.zelem.de](http://www.zelem.de)